

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **91/92 (1928)**

Heft 20

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

INHALT: Die Entwicklung und der gegenwärtige Stand des Freistrahlturbinenbaues. — Die wirtschaftlichen Grundlagen der Rationalisierung im Bauwesen. Der Erweiterungsbau des Schwesternhauses vom Roten Kreuz in Zürich (mit Tafel 36) und Wohnhaus Dr. E. Schucany in Küsnacht bei Zürich (mit Tafeln 33 bis 35). — † Fritz Zimmerli. — Mitteilungen: Schweizerisches Luftverkehrswesen. Neue Eisenbahn-Hubbrücke über den Koningshaven in Rotterdam. Die Ausstellung „Heim und

Technik“ München 1928. Ueber die Frequenz der deutschen Technischen Hochschulen im Wintersemester 1927/28. Die Roheisen- und Rohstahl-Gewinnung der Welt im Jahre 1927. Eine Express-Flugverbindung zwischen Zürich und Berlin. Schweizerischer Elektrotechnischer Verein. — Literatur. — Vereinsnachrichten: Schweizer. Ingenieur- und Architekten-Verein. Basler Ingenieur- und Architekten-Verein. S. T. S.

Band 91.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet.

Nr. 20

Die Entwicklung und der gegenwärtige Stand des Freistrahlturbinenbaues.

Von Professor ROBERT DUBS, Ingenieur, Zürich.

Im Jahre 1913 ist in der „Zeitschrift des Vereins deutscher Ingenieure“ von den Prof. Reichel und Wagenbach eine aufschlussreiche Veröffentlichung über die Ergebnisse systematischer Versuche mit verschiedenen Freistrahllaufrädern und Leitvorrichtungen erschienen. Da seit jener zusammenfassenden Darstellung wohl vereinzelt kurze Mitteilungen über erreichte Wirkungsgrade, aber kein Ueberblick, der die Entwicklung seit dem Jahre 1913 erkennen liess, veröffentlicht wurde, dürfte es heute zweckmässig sein, die seitherige Entwicklung des Freistrahlturbinenbaues kurz zu verfolgen.

Das Bestreben nach Erhöhung der Schnellläufigkeit zwecks Verbilligung der Anlagekosten hat vorerst die Entwicklung der Francis-Turbine zur Schnellläufer-Turbine (Samson-Turbine, Hercules-progrès, X-Turbine) gebracht. Allein die Konstrukteure sahen dann bald, dass auf dem Wege der blossen Weiterentwicklung der Francis-Turbine keine nennenswerten Fortschritte mehr erzielt werden konnten und neue Wege beschritten werden müssten. Das Prinzip des Zentripetal-Laufrades wurde von Professor Kaplan verlassen, und es gelang ihm, durch zweckmässige Schaufelformen und systematische Versuchsarbeit ein Axiallaufrad zu schaffen, das bezüglich Schnellläufigkeit und Wirkungsgrad einen ganz bedeutenden Fortschritt brachte.

Auch bei der Freistrahlturbine stellt sich in der Folge, besonders bei relativ kleinen Gefällen und grossen Leistungen, das Bedürfnis nach Erhöhung der Schnellläufigkeit ein, und das Bemühen der Konstrukteure ging, in gleicher Weise wie bei der Francis-Turbine in erster Linie dahin, durch systematische Weiterentwicklung der Freistrahlturbine, deren Schnellläufigkeit zu steigern. Analog wie bei der Francis-Turbine wurde auch versucht, das erstrebte Ziel auf neuen Wegen (teilweise beaufschlagte Druckturbine, Durchfluss-Laufrad usw.), zu erreichen; allein diese führten bis heute zu keinen befriedigenden Ergebnissen. Der heutige Stand des Freistrahlturbinenbaues ist also das Ergebnis einer systematischen, durch sehr zahlreiche Versuche gestützten Weiterentwicklung der von Pelton zuerst gebauten Turbine.

Da es im Freistrahlturbinenbau üblich ist, an Stelle der spezifischen Drehzahl n_s das Verhältnis zwischen dem mittlern Raddurchmesser D_1 und dem maximalen Durchmesser d_0 des das Rad beaufschlagenden Strahles als Mass der Schnellläufigkeit zu bezeichnen, soll vorerst die Beziehung zwischen n_s und diesem Verhältnis $m = D_1 : d_0$ hier abgeleitet werden. Es ist allgemein:

$$n_s = \frac{n \sqrt{N_{100}}}{H \sqrt{H}}$$

wobei für N_{100} stets die maximale Leistung der Turbine (bei mehreren Leitvorrichtungen aber nur für eine Leitvorrichtung) einzusetzen ist.

Bezeichnet man mit Q_{100} die für die maximale Leistung N_{100} bei einem Wirkungsgrad η_{100} verbrauchte Wassermenge, so folgt:

$$N_{100} = \gamma \frac{Q_{100} H}{75} \eta_{100} \text{ in PS}$$

Q_{100} lässt sich aber anderseits auch berechnen aus

$$Q_{100} = \frac{\pi}{4} d_0^2 \varphi \sqrt{2gH}$$

wo dann φ den Geschwindigkeitskoeffizient im freien Strahl bedeutet. Auf Grund zahlreicher Versuche kann man $\varphi = 0,980$ bis $0,985$ annehmen. Dann folgt:

$$Q_{100} = 3,42 d_0^2 \sqrt{H}$$

Dieser Wert in die Gleichung für N_{100} eingesetzt, ergibt

$$N_{100} = \frac{100 \cdot 3,42 d_0^2 \sqrt{H} H}{75} \eta_{100}$$

oder nach Zusammenfassung der Konstanten:

$$N_{100} = 45,5 \eta_{100} d_0^2 H \sqrt{H} \dots \dots (1)$$

Andererseits lässt sich auch für die Drehzahl n ein Ausdruck ableiten, der den Raddurchmesser D_1 und den Umfangsgeschwindigkeitskoeffizienten K_{u1} enthält. Es ist:

$$K_{u1} = \frac{n_1}{\sqrt{2gH}} = \frac{\pi D_1 n}{60 \sqrt{2gH}}$$

oder dann:

$$n = \frac{K_{u1} 60 \sqrt{2gH}}{\pi D_1}$$

und nach Zusammenfassung der Konstanten:

$$n = \frac{84,5 K_{u1} \sqrt{H}}{D_1}$$

Setzt man nun:

$$\frac{D_1}{d_0} = m \dots \dots (2)$$

so folgt:

$$n = \frac{84,5 K_{u1} \sqrt{H}}{m d_0} \dots \dots (3)$$

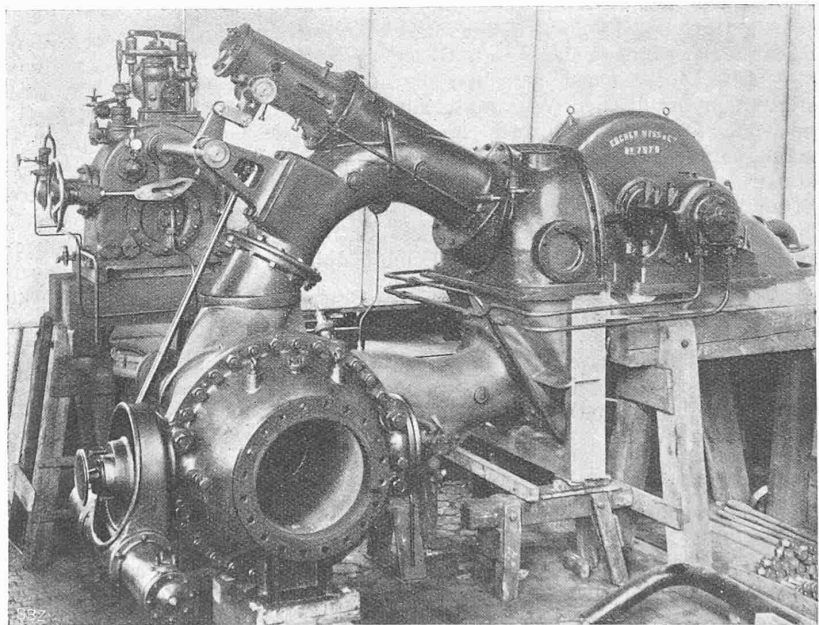


Abb. 10. Freistrahlturbine von Escher Wyss & Cie. für 2900 PS bei 160 m Gefälle und 500 Uml/min.

Schliesslich werden in der Beziehung für n_s die Werte für N_{100} und n nach den Gleichungen (1) und (3) eingesetzt, woraus sich ergibt:

$$n_s = \frac{84,5 K_{u1} \sqrt{H}}{m d_0} \sqrt{\frac{45,5 \eta_{100} d_0^2 H \sqrt{H}}{H \sqrt{H}}}$$